

# Täglich 15 Fußballfelder Wald abgeholzt

17. Juli 2019 ho

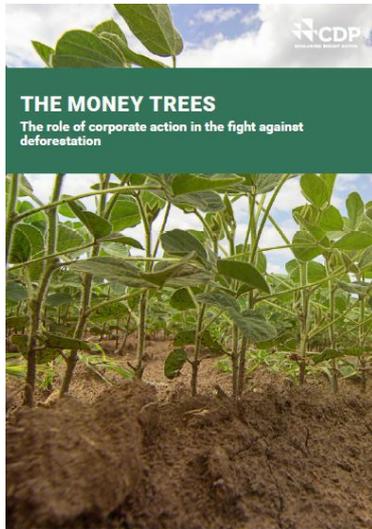
## 70% der Unternehmen schweigen über Auswirkungen auf Wälder



Ein am 16.07.2019 veröffentlichter neuer [Bericht der Umweltorganisation CDP \(früher Carbon Disclosure Project\)](#) stellt fest, dass 70% von 1.500 Unternehmen mit hohen Waldbelastungen 2028 keine Daten über ihre Auswirkungen auf die globale Entwaldung lieferten – darunter wichtige Marken wie Dominos, Mondelez, Next und Sports Direct sowie der globale Lebensmittelkonzern Mondelez und sein Palmöl-Lieferant Rimbunan Hijau Group, das größte Palmölunternehmen in der Regenwaldregion Sarawak, Malaysia. Von den 306, die Daten gemeldet haben, unternehmen 24% keine oder nur unzureichende Schritte zur Bekämpfung oder Verringerung der Entwaldung.

Stattdessen meldeten Unternehmen mehr als 27 Milliarden Euro Verluste aufgrund von Entwaldungsrisiken wie Markenschäden und Ernteausfälle. Viele berichten aber auch von forstwirtschaftlichen Geschäftsmöglichkeiten im Wert von 24 Milliarden Euro, wie etwa der Steigerung des Markenwerts durch nachhaltige Produkte.

Mehr als 1.500 Unternehmen, die nach Ansicht von Investoren und großen Einkaufsorganisationen erhebliche Auswirkungen auf die Entwaldung haben oder anfällig für Entwaldungsrisiken sind, wurden 2018 von Investoren und großen Einkaufsorganisationen aufgefordert, Walddaten über die Berichtsplattform des CDP offenzulegen, aber 70% haben dies nicht getan. Die Unternehmen waren aufgefordert worden, über vier Rohstoffe im Zusammenhang mit der Entwaldung zu berichten: Holz, Palmöl, Rinder und Soja.



Mehr als 350 Unternehmen haben es in den vergangenen drei Jahren (2018-2016) abgelehnt, zu reagieren. Diese Unternehmen nutzen Rohstoffe, welche die Entwaldung vorantreiben, zum Beispiel durch den Einkauf von Palmöl zur Produktion von Schokolade, Leder für Schuhe, Papier für Pizzakisten und Holz für Möbel – die Wälder werden für Viehzucht, Plantagen oder Landwirtschaft gerodet.

Der neue Bericht des CDP unter dem Titel [The Money Trees](#) (die Geldbäume) stellt fest, dass die Transparenz der Unternehmen in Bezug auf den Wald (30 % Offenlegungsquote im Jahr 2018) hinter anderen Umweltfragen wie Klimawandel und Wassersicherheit zurückbleibt (beide 43 %). Dies trotz erheblicher Risiken für die Wirtschaft durch Abholzung, die ökologische Bedeutung der Wälder und die Rolle, die sie bei der Bewältigung des Klimawandels spielen müssen, sowie das gestiegene Umweltbewusstsein bei Investoren, Käufern und Verbrauchern.

Morgan Gillespy, Global Director of Forests bei CDP, kommentierte: "Das Schweigen ist ohrenbetäubend, wenn es um die Reaktion des Unternehmens auf die Entwaldung geht. Zu lange haben Unternehmen die Auswirkungen ihrer Lieferketten auf die Wälder der Welt ignoriert und die damit verbundenen Risiken nicht ernst genommen – sowohl für ihr Geschäft als auch für die Welt. Die Umweltbelastung ist auf einem historischen Höchststand, und die Unternehmen werden aufgefordert, sich transparent zu verhalten und entschlossene Maßnahmen zum Schutz der Wälder zu ergreifen. Die Verbraucher wollen immer mehr wissen, dass ihr Warenkorb nicht die Zerstörung des Amazonas, das Aussterben der Orang-Utans und die Klimakrise vorantreibt. Unternehmen, die ihren Marktanteil halten wollen, müssen die Aufrufe ihrer Kunden, Investoren und Verbraucher hören – oder sie könnten mit einer Gegenreaktion rechnen. Unternehmen sagen uns bereits, dass das Reputationsrisiko das Hauptrisiko ist, das sie in der Entwaldung sehen, und dies wird wahrscheinlich immer deutlicher werden, wenn sich nachhaltige Konsumtrends fortsetzen und sich die Märkte verschieben".



Insgesamt 306 Unternehmen gaben im Jahr 2018 Walddaten an das CDP weiter und berichteten über ihre Beschaffung von Holz, Palmöl, Rindern und/oder Soja und die Maßnahmen zur Reduzierung der Entwaldung in ihren Lieferketten. Analysiert man die Reaktionen dieser Unternehmen, so stellt der Bericht fest, dass das Ausmaß der Maßnahmen zur Lösung des Problems der Entwaldung unzureichend ist – und das, obwohl die Schädigung des Markenimages durch Verknüpfungen mit der Entwaldung das am häufigsten genannte Risiko im Bericht ist.



Rund ein Viertel (24%) der Unternehmen ergreifen entweder keine oder nur begrenzte Maßnahmen gegen die Entwaldung, indem sie sich beispielsweise auf nur eine Ware statt auf alle Waren innerhalb ihrer Lieferkette konzentrieren. Die Daten zeigen auch, dass über ein Drittel der Unternehmen noch nicht mit ihren Lieferanten zusammenarbeiten, um die Entwaldung zu reduzieren. Dies ist eine kritische Lücke, da die Entwaldung fast immer ein Problem der Lieferkette ist, es sei denn, das Unternehmen ist direkter Produzent.

Die potenziellen Verluste aufgrund der



## – Energie für die Zukunft –

SOLARIFY, das unabhängige Informationsportal für Nachhaltigkeitsfragen, Erneuerbare Energien, Klimawandel und Energiewende von Agentur Zukunft und Max-Planck-Gesellschaft

## Verwandte Themen

### EIB will aus fossilen Energien aussteigen

Öl- und Gasproduktion sowie Gasinfrastruktur bald nicht mehr finanzierbar Die Nachrichtenagentur Bloomberg berichtet, dass die Europäische Investitionsbank (EIB) im Entwurf einer neuen Energierichtlinie vorsieht, ab 2021 keine fossilen Energieprojekte mehr zu finanzieren. Das bedeutet keine Öl- und Gasproduktion, keine Infrastruktur, die vornehmlich auf Erdgas ausgerichtet ist sowie keine Strom- und Wärmeerzeugung aus fossilen Quellen. Stattdessen ...

### Öl, Gas, Kohle – ein teurer Irrweg

Blackrock verliert 90 Milliarden durch fossile Investitionen Der größte Vermögensverwalter der Welt setzt auf das falsche Pferd. Einer Analyse zufolge hat Blackrock in den letzten 10 Jahren mit Investitionen in Öl, Gas und Kohle viel Geld verloren, statt Kapital in aufstrebende Erneuerbare Energien anzulegen. Näheres über die Investitionsschwerpunkte des weltgrößten Vermögensverwalters hat Manuel Först am ...

### MCC hält Klimaziele bis 2030 für erreichbar

Fünf Kriterien Am 20.09.2019 will die Bundesregierung im Klimakabinett die wesentlichen Beschlüsse fassen, damit Deutschland seine Klimaziele erreicht. Dabei geht es vor allem um die Bereiche, die nicht vom EU-Emissionshandelssystem erfasst sind, im Wesentlichen Verkehr und Wärme. Europarechtlich bindende Verpflichtungen zwingen die Regierung zum Handeln. Zur Entscheidungsfindung, hat die Regierung vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der ...

### Klimaschutz braucht faire und wirkungsvolle CO2-Steuer

Wuppertal Paper liefert Diskussionsgrundlage zur CO2-Bepreisung Wie kann Deutschland seine Klimaziele bis 2030 erreichen? Die derzeit heiß diskutierte CO2-Steuer verbunden mit weiteren gezielten Klimaschutzmaßnahmen ist eine Möglichkeit, womit diese Ziele in greifbare Nähe rücken. Liegt der CO2-Preis zwischen 30 und 50 Euro pro ausgestoßener Tonne CO2, ist es zielorientiert, die Hälfte der Einnahmen für Klimaschutzmaßnahmen [Mehr als nur Lippenbekenntnisse?](#)



Auswirkungen von Entwaldungsrisiken sind aber nur die Spitze des Eisbergs, denn nur rund ein Viertel der Unternehmen meldeten Finanzzahlen über potenzielle Verluste. Die Daten zeigen auch, dass fast ein Drittel der Unternehmen nicht einmal forstwirtschaftliche Aspekte in ihre Risikobewertungen einbeziehen. Unter den Unternehmen, die dies tun, sehen jedoch fast alle (92%) erhebliche Risiken, was darauf hindeutet, dass die mit der Entwaldung verbundenen

Geschäftsrisiken und finanziellen Auswirkungen nicht vollständig erfasst sind.

Fast 450 Unternehmen<sup>1</sup> und mehr als 50 Regierungen<sup>2</sup> haben sich verpflichtet, die Entwaldung bis 2020 zu beenden, aber die Maßnahmen der Industrie reichten bisher nicht aus, um das zu erreichen, wobei die Unternehmen kürzlich öffentlich erklärt haben, dass diese Frist verpasst<sup>3</sup> wird. Der weltweite Waldverlust geht mit einer Rate von 5 Millionen Hektar pro Jahr oder 15 Fußballfeldern pro Minute<sup>4</sup> weiter. Die Kehrtwende ist unerlässlich, um der Klimakrise zu begegnen, denn der Sonderbericht des IPCC über 1,5° C betont die Notwendigkeit, Wälder als Kohlenstoffsenken zu nutzen.

Dennoch zeigen CDP-Daten, dass 83% der Unternehmensziele für die Entwaldung Ende 2020 erreicht wurden und nur 14% darüber hinausgehen, was das Risiko birgt, dass unternehmerische Maßnahmen zur Entwaldung im nächsten Jahr ausfallen.

Der Bericht des CDP stellt jedoch auch fest, dass es einige führende Unternehmen gibt, die zahlreiche Maßnahmen umsetzen, darunter die Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten zum Schutz der Wälder. So sind beispielsweise der globale Kosmetikkonzern L'Oréal und der deutsche Konsumgüterhersteller Beiersdorf AG führend bei der nachhaltigen Beschaffung von Palmöl. Um seine Lieferanten zu ermutigen, ihren Waldbestand zu bewirtschaften, hat L'Oréal einen Sustainable Palm Index entwickelt, um die Verpflichtungen und Erfolge der Lieferanten bei der Bekämpfung der Entwaldung zu bewerten. So zeigen die CDP-Daten dass für die Unternehmen, die bereit sind, die bereit sind, das Steuer herumzureißen, große Chancen bestehen.

Gillespy fügte hinzu: "Unsere Daten zeigen, dass die Unternehmen nicht genug tun, um die Entwaldung zu beenden. In der Zwischenzeit könnten die Hunderte von Unternehmen, die nicht über CDP veröffentlicht und daher in diesem Bericht nicht analysiert wurden, lukrative Chancen verpassen. Sie könnten auch auf einer Blackbox von Risiken sitzen, die ihre Investoren, Kunden und Endverbraucher nicht kennen, aber zunehmend Transparenz verlangen".

#### Anmerkungen:

<sup>1</sup> Donofrio S., Rothrock P., Leonard, J. Forest Trends for Supply Change. (2017). Tracking Corporate Commitments to Deforestation-Free Supply Chains. Available at: [www.foresttrends.org/documents/files/doc\\_5521.pdf#](http://www.foresttrends.org/documents/files/doc_5521.pdf#)

<sup>2</sup> <https://nydfglobalplatform.org/about-2/>

<sup>3</sup> Donofrio S., Rothrock P., Leonard, J. Forest Trends for Supply Change. (2017). Tracking Corporate Commitments to Deforestation-Free Supply Chains. Available at: [www.foresttrends.org/documents/files/doc\\_5521.pdf#](http://www.foresttrends.org/documents/files/doc_5521.pdf#)

<sup>4</sup> Calculated from Curtis, P.G. et al. (2018). Classifying drivers of global forest loss. Science 361:1108-1111. DOI: 10.1126/science.aau3445

#### ->Quellen:

- [cdp.net/70-of-companies-fail-to-disclose-impact-on-worlds-forests](https://cdp.net/70-of-companies-fail-to-disclose-impact-on-worlds-forests)
- [cdp.net/global-reports/the-money-trees](https://cdp.net/global-reports/the-money-trees)
- [cdp.net/downloads/4653](https://cdp.net/downloads/4653)
- [euractiv.de/sabholzung-und-rodung-grosskonzerne-aeussern-sich-nicht](https://euractiv.de/sabholzung-und-rodung-grosskonzerne-aeussern-sich-nicht)
- Übersetzt mit [DeepL.com/Translator](https://DeepL.com/Translator)

■ News, Politik, Verbraucher, Wirtschaft [Abholzung, Entwaldung, Palmöl, regenwald](#)

[← Zurück](#)

[Katzenvideos im Internet und Netflix](#)  
[Ein ökologisches Problem](#)

[Weiter →](#)  
[Drei Denkmodelle, die](#)  
[Klimaschutz und](#)  
[Profitabilität vereinen](#)  
[können](#)

Wie ernst nimmt die Bundesregierung die Klimapolitik wirklich? "Pillepalle" ist ein heftiges Urteil, aber die Kanzlerin hat das Wort offenbar selbst benutzt. Sie wolle in der Klimapolitik "kein Pillepalle mehr", wird Angela Merkel aus einer Sitzung ihrer Unionsfraktion Anfang Juni zitiert. Was einerseits nur heißen kann, dass sie in der Klimapolitik nun wirklich ernst will. ...

#### "Klimapolitik geht wie Haushaltspolitik"

Deutschland muss EU-Emissionsvorgaben endlich einhalten – sonst wird es teuer Von Hans-Jochen Luhmann Mit Geld muss man umgehen können. Man hat sich ein Budget vorzugeben; und sich daran dann zu halten. Disziplin ist gefragt. Stattdessen Schulden zu machen beziehungsweise in der Buchführung zu schummeln, ist verführerisch. Das gilt privat, das gilt für den Staat gleichermaßen.

#### Stockende Energiewende

Die große Windkraftkrise Mit eklatanten Steuerungsfehlern hat die Regierung eine Schlüsselbranche der Energiewende in die Existenzkrise gestürzt. Wirtschaftsminister Altmaier muss nun zum Windgipfel bitten. Wie konnte es so weit kommen? Eine Analyse von Stefan Schultz auf [spiegelonline.de](https://spiegelonline.de) vom 01.08.2019.